

## **NACHLESE ZUM JUBILÄUM**

Am **23./24. Oktober 2021** hat die Salomo-Birnbaum-Gesellschaft ihr **25 + 1stes Bestehen** gefeiert.

Den Auftakt machte unser Vorstandsmitglied **Inge Mandos** am **23. Oktober** mit einem zweistündigen **Stadtrundgang auf den „Spuren von Jiddisch“**. Inge geht bei ihrem Spaziergang durch ehemalige Orte ostjüdischen Lebens der Frage nach, ob die jiddische Sprache und Kultur im Hamburger Stadtleben irgendwo in Erscheinung trat. Sie stellt Menschen vor, die Jiddisch sprachen und an konkreten Orten unserer Stadt lebten, arbeiteten oder darbteten. Der jiddische Teil der jüdischen Kultur, bisher in Hamburg wenig präsent, erweist sich als kleiner, aber lebendiger Teil Hamburger Stadtgeschichte.

Die beiden **Vorträge am 24. Oktober im Jüdischen Kulturhaus** waren trotz früher Stunde gut besucht und wurden von unserer 1. Vorsitzenden **Danka Kowalski mit einer Begrüßung und einem Rückblick auf die SBG Geschichte** eingeleitet.

Für die SBG Mitglieder, die nicht am Jubiläum teilnehmen konnten, wird hier auch die Rede von Danka abgedruckt.

**Dr. Diana Matut** präsentierte uns **„Gliki von Hameln – Texte und Kontexte“**. Der Vortrag – in einem wohlklingenden Jiddisch gehalten – stellte die Biographie Glikls im Kontext jüdischen Frauenlebens des 17. und 18. Jahrhunderts dar und zeigte auf, dass sie, obwohl sie selbst Teil der Elite war, durchaus auch ein "gewöhnliches" Leben geführt hat.

Im zweiten Vortrag von **Dr. Daniela Mantovan** ging es um den **„Nister“ (Pinkhas Kahanovitsh)** und einige Aspekte seines komplexen und exzentrischen literarischen Werks. Insbesondere die Erzählung **„Tsigayner“** (1923) wirft untergründige, manchmal beunruhigende Fragen auf (Text wurde auf Deutsch und Jiddisch zur Verfügung gestellt).

Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die Gäste in der Pause und nach den Referaten miteinander austauschen. Es gab viel zu erzählen, denn man hatte sich schon lange nicht mehr treffen können!

Einige Besucher\*innen, die von außerhalb angereist waren, nutzten den Nachmittag für gemeinsame Unternehmungen in Hamburg.

Im Jüdischen Kulturhaus gab es allerdings für das Orga-Team jede Menge Arbeit. Das technische Equipment für den Abend wurde von **Jürgen Krenz (Goldbekhaus)** angeliefert und von fleißigen Helfern aufgebaut.

Die Künstler\*innen für das gemeinsame Gala-Konzert TSUZAMEN, trafen nacheinander mit ihren Instrumenten ein und bei einem minutiös geplanten Soundcheck wurde der Ablauf des Abends geprobt. Für das leibliche Wohl hatte die SBG gesorgt, so dass man sich zwischendurch stärken konnte.

Ab 18:00 Uhr trafen die ersten Zuhörer\*innen für das Konzert ein. Da die Veranstaltung nach 2G-Regeln lief, gab es am Eingang wieder die in Corona-Zeiten notwendige Einlasskontrolle.

Im Saal probten die Künstler\*innen noch den finalen Abschluss TUTTI und die ersten Gäste konnten bei Wein, Wasser und Laugengebäck bereits ihre Plätze einnehmen.

Zum Konzert hatten sich noch bis kurz vor Beginn ca. 85 Personen angemeldet, so dass alle Plätze im Saal belegt waren. Durch unsere Vortragsreihe „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ waren viele Gäste außerhalb des Vereins auf die SBG aufmerksam geworden, so dass sich an diesem Abend ein bunt gemischtes Publikum einfand.

Die Moderation des Abends hatte unser SBG-Mitglied **Stella Jürgensen** übernommen, die die einzelnen Künstlergruppen vorstellte und zwischen den Umbaupausen die Mitglieder des Vorstands zu verschiedenen Themen interviewte.

In folgender Reihenfolge erfreuten die Künstler\*innen das faszinierte Publikum:

- **SCHMAROWOTSNIK**  
Christine von Bülow (Oboe, Englischhorn, Gesang) und Martin Quetsche (Akkordeon, Gesang)
- **KLEZMERATA**  
Kateryna Ostrovska (Gitarre, Gesang), Guido Jäger (Kontrabass)
- **A MEKHAYE**  
Stefan Goreiski (Akkordeon), Taly Almagor (Violine), Maike Spieker (Klarinette), Anna Vishnevskaja (Gitarre, Gesang)
- **STELLAS MORGENSTERN**  
Stella Jürgensen (Gesang) und Andreas Hecht (Gitarre)
- **SCHMATTES**  
Stella Jürgensen und Inge Mandos (Gesang) und Andreas Hecht (Gitarre)
- **ENSEMBLE WAKS**  
Inge Mandos (Gesang), Klemens Kaatz (Piano), Hans-Christian Jaenicke (Violine)
- **HAMBURG KLEZMER BAND**  
Mark Kohnatskiy (Violine, Gesang), Stanislav Dinerman (Akkordeon), Mikhail Manevitch (Tuba)

Mit einem furiosen Abschluss aller Künstler endete der Abend, der für 2 ¼ Stunden geplant war und dann doch über 3 Stunden dauerte.

Tosender Applaus, eine gute gefüllte Spendenbox als Unterstützung für unsere Arbeit und geleerte Weinflaschen zeigten, dass der Abend ein voller Erfolg war.

Beim anschließenden rustikalen Büffet konnten sich die Künstler\*innen und das Orgateam stärken und alle waren sich einig darüber, dass man ein solches „Tsuzamen“-Konzert unbedingt wiederholen sollte.

Dank der tatkräftigen Unterstützung der Partner/Ehemänner konnten die Aufräumarbeiten, die weit bis nach Mitternacht dauerten, erledigt werden.

Die Woche nach der Feier haben wir alle eine wohlverdiente Pause eingelegt, doch bald werden wir wieder mit neuen Kräften an die Planung des Programms für 2022 gehen. Vorschläge Eurerseits sind äußerst willkommen!